

4. Fachtag Psychiatrie



Radikal: Menschenrechte in der Psychiatrie

Eine Veranstaltung des
AK Neue Psychiatrie im Bremer Westen
der **Blaue Karawane e.V.**
zusammen mit
LAGS Bremen e.V., EXPA e.V. Bremen und
LVPE Bremen e.V.

Freitag, 17.04.2026, 9:00 – 17:30 Uhr
Samstag, 18.04.2026, 9:00 – 13:00 Uhr

Blaue Manege der Blauen Karawane
Kommodore-Johnsen-Boulevard 11
28217 Bremen

Anmeldung (bis zu 100 Teilnehmende) unter:
fachtag@neuepsychiatrie-bremenwest.de

Spendenkonto für die beitragsfreie Veranstaltung:
IBAN: DE 72 2905 0101 0001 1300 53
BIC: SBREDE22XXX

Verwendungszweck bitte angeben: 4. Fachtag Psychiatrie

Die Veranstaltung ist mit insgesamt 12 Punkten für
das Fortbildungszertifikat der ÄK Bremen anerkannt

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des 4. Fachtages Psychiatrie

Zielsetzung des 4. Fachtags ist, aus verschiedenen Perspektiven den Blick auf die alltägliche Praxis und den Status Quo der Bremer Psychiatrie zu erweitern und durch die Auseinandersetzung mit menschenrechtsbezogenen Vorgaben (WHO, UN-BRK) und Diskursen die Notwendigkeit und Umsetzung von Veränderungen in den Fokus zu nehmen.

Zunächst wird durch vier Fachvorträge aus unterschiedlichen Blickrichtungen (u.a. philosophisch, betroffenennah, juristisch, praxisbezogen) eine gemeinsame Grundlage für den Diskurs um den Themenkomplex Menschenrechte in der Psychiatrie gelegt. Es folgt ein kurzer Überblick über Ausmaß, Art und Entwicklung von angewandten Zwangsmaßnahmen der letzten zwei Jahre in Bremen.

Mit der Vorstellung seines Modellkonzeptes für eine neue Psychiatrie im Bremer Westen „Haus der psychischen Gesundheit“ stellt der Arbeitskreis dar, wie die Vorgaben der WHO und der UN-BRK umgesetzt werden könnten.

In einem anschließenden Podiumsgespräch wird diskutiert, wie sich die menschenrechtliche Situation in der Bremer Psychiatrielandschaft aktuell darstellt, welchen Veränderungsbedarf es gibt und welche Akteur*innen aktiv werden müssten.

Im zweiten Teil des Fachtags setzen sich die Teilnehmenden mit den vorgetragenen und diskutierten Inhalten im Workshopformat auseinander und mit Fragen wie: „Welche konkreten Veränderungen sind erforderlich, um die Vorgaben der WHO in der alltäglichen Praxis konsequent umzusetzen?“ bzw. „Was bedeuten ‚Wahrung von Autonomie‘ und ‚Verzicht auf Zwang‘ für die praktische Umsetzung?“ oder „Wie kann entsprechend der UN-BRK ‚unterstützte Entscheidungsfindung‘ konsequent etabliert werden?“

Die Tagung schließt mit einer Darstellung der Workshopergebnisse, einer Abschlussdiskussion und einem Ausblick.

Programm am Freitag, den 17.04.2026

9:00 Uhr	Ankommen, Einchecken, Kaffee
9:30 Uhr	Begrüßung und Einführung Tabea Meißner & Alex Meyer Arbeitskreis Neue Psychiatrie im Bremer Westen
9:45 Uhr	Grußwort Arne Frankenstein Der Landesbehindertenbeauftragte der Freien Hansestadt Bremen
10:00 Uhr	Menschenrechte, Autonomie und Zwang Prof. Dr. Fabian Freyenhagen Philosoph, Essex
10:40 Uhr	Psychische Gesundheit und Selbstbestimmung Elena Dempke Kellerkinder e.V., Berlin
11:20 Uhr	Kaffeepause
11:40 Uhr	Aus der Dunkelkammer des Rechts – Einblicke in die bundesrepublikanische Psychiatrie Dr. Margret Osterfeld Psychiaterin, Lübbecke
12:20 Uhr	Unterstützung ohne Zwang - in Krisen und danach Prof. Dr. Dirk Richter Pflegeforscher, Basel
13:00 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	Zwangsmaßnahmen in den letzten zwei Jahren in der Bremer Psychiatrie – Ein kurzer Überblick über Ausmaß, Art und Entwicklung Jörg Utschakowski Referatsleiter Psychiatrie und Sucht, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
14:15 Uhr	Das Konzept für ein Haus der psychischen Gesundheit – Könnten damit die Vorgaben von WHO und UN in Bremen umgesetzt werden? Dr. Martin Zinkler Psychiater – Arbeitskreis Neue Psychiatrie im Bremer Westen

14:45 Uhr Podiumsdiskussion: Menschenrechte im Kontext der Bremer Psychiatrie – wie kann's gehen?
Dr. Deniz Karagülle,
Chefarzt für Psychiatrie und Psychotherapie am
Klinikum Bremen-Ost
Elena Dempke, Jörg Utschakowski, N.N.
Anschließend Öffnung der Diskussion

15:30 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr Bildung von Workshops zu unterschiedlichen Fragestellungen aus dem Spannungsfeld Menschenrechte und Psychiatrie
Tabea Meißner & Alex Meyer

16:00 Uhr Workshops:
Themen:
1. Abschaffung von Zwang im psychosozialen Hilfesystem
2. Recht auf informierte Einwilligung für jede Behandlung
3. Wille und Präferenz – Recht auf unterstützte Entscheidungsfindung
4. Deinstitutionalisierung, Alternative Hilfen, Ambulante Unterstützung

17:30 Uhr Tagesausklang
Snacks, Getränke und Musik

Programm am Samstag, den 18.04.2026

9:00 Uhr Begrüßung, Rückblick und Einführung in den zweiten Tag
Tabea Meißner & Alex Meyer

9:15 Uhr Fortsetzung der Arbeit in Workshops

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Berichte aus den Workshops

12:15 Uhr Evaluation des Fachtags und Abschlussdiskussion

12:45 Uhr Ausblick
Blaue Karawane e.V. und Arbeitskreis Neue Psychiatrie im Bremer Westen (Veranstalter/in), N.N.

13:00 Uhr Ende des Fachtags Psychiatrie

Der Tagungsort: Das BlauHaus und seine Blaue Manege brauchen Ihre Unterstützung

Im BlauHaus in der Überseestadt wohnen etwa 180 sehr verschiedene Menschen in 83 Wohnungen, von denen 50 sozial gefördert sind. Mit dem BlauHaus-Projekt wird die psychosoziale Arbeit der Blauen Karawane, die vor 40 Jahren mit der Auflösung der psychiatrischen Anstalt „Kloster Blankenburg“ begann, im Sinne einer fortschrittlichen Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik weiterentwickelt.

Dort, wo nach dem Niedergang der Hafenwirtschaft ein neuer Stadtteil auf alten Industriebrachen erwächst, in der Nachbarschaft zu angesiedelten Bürgern, zu kreativen Dienstleistern und Gewerbetreibenden, ist das Projekt mit seinen Aktivitäten zum integralen Bestandteil des neu entstehenden Sozialraums und Hafenquartiers geworden.

In der Blauen Manege treffen sich „Verrückt-Normale“ und „Normal-Verrückte“, Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen jeden Alters und jeder Couleur. Sie wollen zeigen, das Zusammenleben ohne Ausgrenzung geht, nicht von den Regeln institutioneller Betreuung bestimmt sein muss und dass es auch andere Wege gibt als die oft starr gewordenen Denk- und Verhaltensnormen in unserer Gesellschaft (Motto: „Zum Glück geht es anders“).

Allerdings ist das Fortbestehen des Projekts seit der kompletten Streichung der öffentlichen Mittel ab März 2025 bedroht. Die Leere öffentlicher Kassen verschlimmert sich und mit ihr die Not der Betroffenen und die Behinderung der professionellen und der ehrenamtlichen Arbeit in diesem Bereich. Das Problem der Ausgrenzung nimmt zu und auch die Polarisierung in unserem Land.

Die Blaue Karawane e.V. versucht, sich dieser destruktiven Entwicklung mit ihren Projekten und mit ehrenamtlichem Engagement entgegenzustellen. Neue Finanzierungsmöglichkeiten müssen gefunden werden, und auch das Spendenaufkommen muss noch einmal deutlich erhöht werden.

Unterstützen Sie die Blaue Karawane e.V. und das Blau-Haus-Projekt mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: siehe Vorderseite des Einladungsflyers.

Anfahrt zur Blauen Manege:

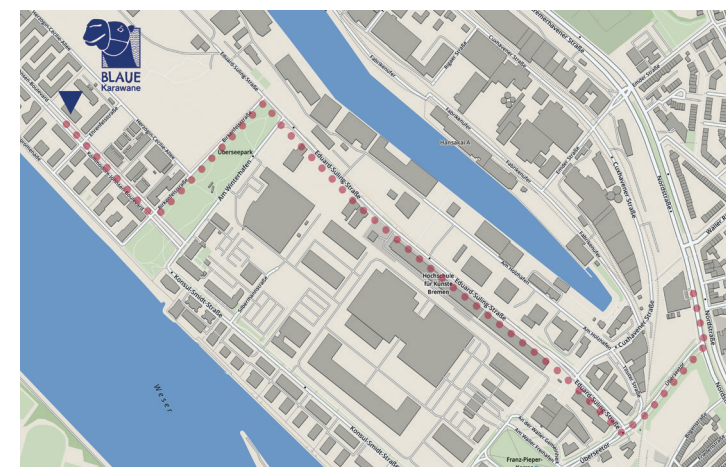
Mit dem PKW oder Fahrrad:

Nordstraße – Überseetor – Eduard Suling-Str. – Birkenfelsstr. – Kommodore-Johnsen-Boulevard

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Linie 26 und 28 (Bus) Richtung Überseestadt:
Haltestelle Ehrenfelsstraße
Fußweg 80 m in Fahrtrichtung

Anfahrtskizze:



Blaue Karawane e.V.,
Kommodore-Johnsen-Boulevard 11, 28217 Bremen
Kontakt:
fon: +49 421 6689 4144
mail: fachtag@neuepsychiatrie-bremenwest.de

Gefördert von:

AOK 
AOK Bremen/Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.

Die Senatorin für Gesundheit,
Frauen und Verbraucherschutz  Freie
Hansestadt
Bremen